

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 235.

Samstag, den 7. Oktober 1906.

146. Jahrgang.

### Bekanntmachung

betreffend die Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten zum Bau einer nebenbahnhöflichen Kleinbahn von Ammenbock nach Schkeuditz. Dem Kreise Merseburg und dem Saalkreise ist die Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten zum Bau einer nebenbahnhöflichen Kleinbahn von Ammenbock nach Schkeuditz gestattet worden. Gemäß § 5 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Grundstücksbesitzer verpflichtet sind, die erforderlichen Handlungen auf ihrem Grund und Boden zu leisten. Merseburg, den 25. September 1906. Der Bezirks-Auditschuh zu Merseburg. F. H. v. d. Mede.

Der Bebauungs- und Fluchtlinienplan für nachbezeichnete Straßen:

- Die Verlängerung der Bismarckstraße bis zum Schwarzen Wege,
  - den Verbindungsweg zwischen Lauchstedter- und Luisenstraße („roter Feldweg“),
  - die Luisenstraße zwischen diesem Verbindungsweg und dem Rotenbühlengrain,
  - die Verbindungsstraße zwischen Hallescherstraße und Nordstraße und die Fortsetzung dieser Straße auf dem Schwarzen Wege bis zum Planweg p. p.
  - die Nordstraße von der zu d. genannten Verbindungsstraße bis zum Gerstebain,
  - den Planweg p. p. zwischen Rotenbühlengrain und Schwarzen Weg,
- wird nunmehr gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgelegt und liegt von heute an in unserem Geschäftszimmer während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen.

Merseburg, den 5. Oktober 1906.

Der Magistrat. (1905)

### Auktion

im städtischen Leihanze zu Merseburg  
Mittwoch, den 7. November 1906  
von 9 Uhr ab,

der nicht eingelösten Pfandstücke von 23 601 bis 25 600, enthaltend Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche pp. Die etwaigen Uberschüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 6. Oktober 1906.

Der Verwaltungsrat. (1909)

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 8. Oktober cr.

### Hauptübung

auf dem Marktplatz. (1862)  
Anreten pünktlich 8 Uhr am Gerätehaus. Nach der Übung Versammlung im „Tivol“.  
Der Kommandant.

### Fürst Chlodwig Hohenlohe über Bismarcks Sturz.

Der frühere Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat Denkwürdigkeiten hinterlassen, aus denen neuerdings mehrfach Bruchstücke veröffentlicht worden sind. Ein besonders interessantes Abschnitt aus seinen Aufzeichnungen erscheint soeben in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“. Ihm sind die folgenden Mitteilungen Hohenlohes über die Entlassung des Fürsten Bismarck entnommen:

Straßburg, 31. März 1890.

Hebend, der heute bei mir war, erzählte, daß der Kaiser den kommandierenden Gene-

rallen mitgeteilt habe, warum Fürst Bismarck weggegangen sei. Die Frage der Kabinetts-ordre und die maßlose Weise, in der er gegen den Kaiser aufgetreten sei, hätten es ihm unmöglich gemacht, länger mit dem Fürsten zusammenzugehen. Es sei besser, meinte der Kaiser, daß die Trennung jetzt geschehe, wo man noch auf friedlichen Wege auseinander kommen könne, als daß ein erster Konflikt ausbreche. Dann sagte der Kaiser den Generalen, Angustan wolle Bulgarien militärisch besetzen und dabei die Neutralität Deutschlands haben. Der Kaiser sagte, er habe dem Kaiser von Oesterreich versprochen, ein treuer Bundesgenosse zu sein, und werde dies halten. Die Besetzung Bulgariens durch die Russen sei der Krieg mit Oesterreich, und er könne Oesterreich nicht im Stich lassen. Es scheint mehr und mehr, daß die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kaiser und Bismarck über die russischen Pläne zum Bruch geführt hat. Bismarck wollte Oesterreich im Stich lassen. Der Kaiser will mit Oesterreich gehen, selbst auf die Gefahr hin, mit England und Frankreich in einen Krieg verwickelt zu werden. Daraus erkläre ich mir die Aeußerungen Bismarcks, der sagte, der Kaiser treibe Politik in der Weise Friedrich Wilhelm IV. Das ist der schwarze Punkt in der Zukunft.

Straßburg, 21. April 1890.

Heute fuhr ich mit Marie nach Karlsruhe, wo wir uns angemeldet hatten und zum Frühstück erwartet wurden. Der Großherzog kam zu uns in die Zimmer, wo wir abgestiegen waren, um uns zur Großherzogin zu führen. Hier wurde von allerlei gesprochen und auch vom Rücktritt des Reichskanzlers, über den der Großherzog seine besondere Befriedigung zu erkennen gab. Er sagte, es habe sich jetzt darum gehandelt, ob die Dynastie Bismarck oder die Dynastie Hohenzollern regieren solle. Hätte der Kaiser diesmal nachgegeben, so hätte er jede Autorität verloren, und alles würde lediglich nach Bismarck gebildet und ihm gehorcht haben. Das sei nicht mehr zum Aushalten gewesen. Ich fragte den Großherzog, wie seine letzte Unterredung mit dem Fürsten Bismarck verlaufen sei? Er erzählte, er sei eingetreten und habe dem Fürsten gesagt, er komme, um Abschied zu nehmen und zu sagen, daß er sich stets der Zeit, in welcher sie gemeinschaftlich für das Wohl Deutschlands gearbeitet hätten, mit Dankbarkeit erinnern werde. Der Fürst sagte dann, daß es die Schuld auch des Großherzogs sei, wenn er jetzt abgehe, denn die Verantwortung der Arbeiterschutzesgebung durch den Großherzog bei dem Kaiser habe zum Bruch zwischen dem Kaiser und Bismarck beigetragen. Dies bestritt der Großherzog, indem er darauf hinwies, daß es preussische Angelegenheiten gewesen seien, die die Meinungsverschiedenheit zum Bruch geführt hätten, und in preussische Angelegenheiten habe er sich nie eingemischt. „Darauf wurde Bismarck groß“, — was er gesagt hat, teilte der Großherzog nicht mit — und da stand denn der Großherzog auf und sagte, er könne sich das nicht gefallen lassen, wenn in Frieden von ihm Abschied und gebe mit dem Fürst, in den auch der Fürst einstimmen werde: „Es lebe der Kaiser und das Reich!“ Damit war die Besprechung zu Ende.

Straßburg, 26. April 1890.

Am 24. fuhr ich mit dem Kaiser nach dem Jägerhaus bei Sülzenheim. Die Fahrt dauerte etwa eine Stunde, während welcher der Kaiser ohne Unterbrechung die ganze Ge-

sichte seines Zerknirschens mit Bismarck erzählte. Danach hat die Verftimmung schon im Dezember begonnen. Damals schon verlangte der Kaiser, daß etwas in der Arbeiterfrage geschehen solle. Der Kaiser war dagegen. Der Kaiser ging von der Anschauung aus, daß, wenn die Regierung nicht die Initiative ergreife, der Reichstag, das heißt Sozialisten, Zentrum und Fortschrittspartei, die Sache in die Hand nehmen würde und dann die Regierung hinterher kommen werde. Der Kaiser wollte das Sozialistengesetz mit der Zustimmung dem neuen Reichstag wieder vorlegen, diesen, wenn er es nicht annehme, auflösen und dann, wenn es zu Auffständen käme, energisch einschreiten. Der Kaiser widerlegte sich dem, indem er sagte, wenn sein Großvater nach einer langen ruhmvollen Regierung genötigt worden wäre, gegen Aufrührerische vorzugehen, so würde ihm das niemand übelgenommen haben. Anders sei es bei ihm, der noch nichts gekostet habe. Ihm werde man vorwerfen, daß er seine Regierung damit anfangs, seine Untertanen totzuschlagen. Er sei bereit, einzuschreiten, aber er wolle dies mit gutem Gewissen tun, nachdem er versucht habe, die begründeten Beschwerden der Arbeiter zu befriedigen, wenigstens alles getan habe, um deren begründete Forderungen zu erfüllen. Der Kaiser verlangte also in einer Ministerkonferenz die Vorlage von Erlassen, welche das enthalten sollten, was die Erlasse später gebracht haben. Bismarck wollte davon nichts wissen. Der Kaiser legte nun die Frage dem Staatsrat vor, und endlich gelang es ihm auch, trotz des Widerpruchs Bismarcks, die Erlasse zu bekommen. Bismarck aber arbeitete im stillen dagegen, verurteilte die Schweiz zu bestimmen, an ihrer Konferenz festzuhalten, was durch Bloß, des Schweizer Gesandten in Berlin, loyale Haltung verwehrt worden ist. Außerdem arbeitete Bismarck bei den Diplomaten gegen die Konferenz. War nun schon durch diese Reibereien das Verhältnis zwischen Bismarck und dem Kaiser erschüttert, so wurde die Verbitterung noch verschärft durch die Frage der Kabinettsorder von 1852. Bismarck hatte dem Kaiser öfters geraten, sich die Minister kommen zu lassen. Das tat der Kaiser. Als nun aber der Verkehr zwischen Kaiser und Ministern häufiger wurde, nahm dies Bismarck wieder übel, wurde eifersüchtig und holte die Kabinettsordre von 1852 hervor, um die Minister wieder vom Kaiser abzuziehen. Dagegen reklamierte der Kaiser und verlangte die Aufhebung der Kabinettsordre, womit Bismarck sich anfangs einverstanden erklärte, später aber nichts mehr von sich hören ließ. Nun verlangte der Kaiser, daß er entweder die Aufhebungsordre vorlege oder seine Entlassung nehme. Dies ließ der Kaiser dem Fürsten durch Pappe sagen. Der Fürst ärgerte, gab aber dann am 18. März seine Entlassung. Nach ist nachzutragen, daß schon im Anfang Februar Bismarck dem Kaiser gesagt hatte, er werde sich zurückziehen. Nachher erklärte er aber, er habe sich anders beonnen und werde bleiben, was dem Kaiser unangenehm war, wogegen er aber nicht remontrierte, bis dann die Geschichte mit der Kabinettsordre dazukam. Auch der Besuch Windthorst beim Fürsten gab zu unlesbaren Erörterungen Anlaß, doch gab er nicht den Ausschlag. Jedenfalls waren die letzten drei Wochen reich an unangenehmen Erörterungen zwischen dem Kaiser und dem Fürsten. Es war, wie der Kaiser sich ausdrückt, eine hanebüchene Zeit und es handelte sich, wie der Kaiser ferner

Interessante Mittheilung: Für die kgl. preussische Corpsgasse oder deren Raum 10 Bfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Bfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complottirer etc. sind entsprechend höher berechnet. Posten und Recenzen außerhalb des Reichsgebietes 40 Bfg. — Einnahme-Kassen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beträge nach Uebernahme.

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Oktober. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten werden heute noch in Rom intine. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Rußland.

Der Zar wieder in Peterhof. Der Zar ist mit seiner Familie wieder in Peterhof eingetroffen. Der Aufenthalt in den finnischen Gewässern hat etwa drei Wochen lang gedauert.

\* Darmstadt, 6. Okt. Wolffs Bureau meldet: Man erwartet für nächste Woche auf dem Schloß Jüchenheim die Prinzessin, ihre Kinder und auch den Prinzen Heinrich von Preußen.

\* Petersburg, 5. Febr. Ueber die russische Finanzkrisis wird berichtet: Kolozov beschwört Stolypin, Einkünften in den Ausgaben zu veranlassen, da man sonst vor unermesslichen Komplikationen stehen werde. Das Defizit für 1906, das mehr als 810 Millionen Rubel betrage, sei durch Anleihe und ein Ueberhuß aus den ersten sechs Monaten gedeckt worden. Aber es seien Nachforderungen gekommen, die ein Defizit von 155 Millionen ergeben hätten. Kolozov führt aus, daß er kein Mittel sehe, dieses Defizit zu decken und daß, falls nicht mit Ausnahme der an Japan für den Unterhalt der Kriegesgegenstände zu zahlenden 25 Millionen alle Forderungen zurückgezogen werden, er nicht imstande sein werde, diesen Ansprüchen zu genügen. — Stolypin lehnte das Ansuchen der Stadtverwaltung, die Regierung möge die halbe Million Rubel, die die Stadt für Arbeitslose ausgegeben, erlösen, mit der Motivierung aus, daß die Staatskassen leer seien.

### Lokales.

\* Merseburg, 6. Oktober.

\* Militärisches. Einjährig-Freiwillige werden im Bericht des 4. Armeekorps am 1. April n. J. nur beim 26. Regiment in Magdeburg und bei den in Halle garnisonierenden beiden Bataillonen des 36. Regiments eingestellt.

\* Vom Rathause. Unter den zur Besetzung ausgeschriebenen Stellen für Militär-Amtler befindet sich auch diejenige eines Polizei-Sekretärs in Merseburg. Anfangsgelalt 1500 Mark, 360 M. Wohnungsgeld-Zuschuß. Die Stelle wird zunächst sechs Monate probeweise, dann auf Lebenszeit besetzt. Kautionshöhe von 200 Mark wird verlangt. Durch die Ausschreibung der Stelle kommt nunmehr eine Sache in die Öffentlichkeit, die schon seit mehreren Wochen in der Bürgergasse besprochen wird. Bekanntlich wurde der letzte Inhaber der Stelle, der frühere Polizei-Sergeant und spätere Sparten-Cheffe Dietel erst vor einigen Monaten auf den Posten berufen, den bis dahin der derzeitige Polizei-Inspektor, Herr Kops, bekleidet hatte. Polizeisekretär Dietel war, bevor er in städtische Dienste trat, hier beim damaligen Gewerbe-Inspektor Horn auf dem Bureau tätig.

\* **Die Schweinefleischpreise** halten sich auf bisheriger Höhe. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen vom 4. Oktober wurden für 50 kg Lebendgewicht Mastschweine notiert: In Magdeburg 73 M. (vorige Woche 75 M.), in der Altmark 65—67 1/2 M. (vorige Woche 69 M.), in Merseburg-Ost 67,8—72 1/2 M. (vorige Woche 67 1/2 M.), in Merseburg-West 73,1 M. (vorige Woche 72 M.), in Erfurt 75,2 M. (vorige Woche 74,6 M.). Es wird uns aus dem Kreise Merseburg mitgeteilt, daß man auch auf dem Lande die hohen Preise verpßt, so gut wie in der Stadt, vornehmlich bei denjenigen Landwirten, die selbst keine Schweine züchten, aber für die Befestigung ihrer Leute zu sorgen haben. Der Mangel an Arbeitsleuten und Dienstpersonal auf dem Lande hält übrigens an, die meisten streben in die Stadt, möglichst in die Großstadt.

\* **Für Besitzer russischer Staatspapiere.** Um die russischen Staatsfinanzen nicht so schlecht, angeblich sind die Staatskassen leer. (Siehe unter Rußland.)

**Provinz und Umgegend.**

\* **Halle, 5. Oktober.** Die Handelskammer hält nächsten Mittwoch, den 10. Oktober, 10 1/2 Uhr vormittags, eine öffentliche Sitzung ab.

\* **Halle, 6. Oktbr.** Ein trauriges Geschick ereilte den Rangierer Tintel aus der Ryanderstraße. Vorgefien früh geriet er auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren zwischen die Räder zweier Wagen. Der Brustkasten wurde dem Unglücklichen eingedrückt. Er sollte in die chirurgische Klinik gebracht werden. Auf dem Transport dahin ist er indessen gestorben.

\* **Schleudis, 5. Oktober.** Ein größlicher Unglücksfall hat sich am Freitag in der 11. Vormittagsstunde in Pretzda zugetragen. Mehrere Knaben vertrieben sich beim Spiel

die Zeit an dem dicht an der Kirche stehenden steinernen Denkmal, welches zur Erinnerung an die verstorbene Frau Pastor Blummeister errichtet ist. Einer der Knaben bestieg den Sockel des Steins, dadurch kam der hohe Stein plötzlich ins Wanken, stürzte und traf den in unmittelbarer Nähe stehenden Sohn des Gutsbesizers Frauendorf. Der 6jährige Junge wurde so schwer getroffen, daß der Kopf vollständig zermalmt wurde, der Tod somit augenblicklich eingetreten sein muß. Die kleine Leiche wurde den tiefbetäubten Eltern überbracht. Ein anderer Knabe kam mit leichten Gesichtsverletzungen davon.

\* **Mählen, 3. Oktober.** Am letzten Sonntag fand hier eine recht seltene Feier statt, an welcher die ganze Gemeinde Anteil nahm, indem das Gottfried Mählen'sche Ehepaar die goldene Hochzeit beging. Von allen Seiten geht, wurde durch den Ortsparner Herrn Brandt nach Ueberreichung des kaiserlichen Gnadengeschenks die kirchliche Einsegnung vollzogen. Jubilar und Gattin sind noch recht rüstig, ersterer geht sogar noch seiner wertvollen Arbeit nach; sie stehen beide im 79. Lebensjahre.

**Vermischtes.**

\* **Berlin, 5. Oktober.** Ueber den bereits gemeldeten Mord an der Sängerin Meta Walter durch den Privatier Hesse wird weiter berichtet, daß das Motiv Eifersucht ist. Hesse, der früher Mediziner, dann technische Wissenschaften, dann Musik studiert hatte, war wenig beliebt. Der Sänger Koenig, ebenso wie die Walter an der Komischen Oper in Berlin angestellt, hatte die feite Absicht, die Walter demnächst zu heiraten, was Hesse in Erfahrung brachte. Er beschloß, Beide zu töten. Valentins war am Tage des Mordes zufällig krank und blieb deshalb zu Hause. Frau Walter, die gramegebeute Mutter der ermordeten Sängerin, weil fortgesetzt an der Leiche ihres einzigen Kindes, das ihr so jäb entziffen worden ist; sie findet keine Worte, ihren Schmerz auszudrücken. Die Leiche ihrer Tochter wird auf ihren Wunsch nach Magdeburg übergeführt werden, wo auch die Aufbahrung vorgenommen wird. Meta Walter hat von dem gerichtlichen Entschluß des Hesse offenbar nicht die geringste Ahnung gehabt, sie hatte sich noch vorgeteilt einen neuen Gut gekauft, den die Hausmädchen gestern nachmittag brachte, als die Bestellerin bereits nicht mehr unter den Lebenden weite. Meta Walter gehörte zu den ersten Kräfte der Komischen Oper. Sie vertrat im Theater an der Weidenbammer Straße neben Gehmig Kaufmann-Francklin das Fach der dramatischen Rollenrangerin.

\* **Hofen, 5. Oktober.** Hier ermordete ein 25jähriger Barbier seine 22jährige Ehefrau durch Ausschütten des Leibes mit einem Kaffeemeßer, worauf er Selbstmord durch Erhängen verübte.

\* **Zandbrud, 5. Okt.** Die Witwe Rutthofer hat gegen das Urteil des Schwurgerichts Revision eingelegt und ihren Verteidiger um Ueberweisung von Kopien und Briefen gebeten, da sie während ihrer Haft eine Broschüre über ihr Schicksal schreiben will.

**Gerichtszeitung.**

\* **Naumburg, 5. Oktbr.** Vor der Strafkammer wurde u. a. folgendes verhandelt: Beim Gutsbesitzer Albert Geißler in Schletzig ging am 3. Juni d. J. gegen 9 Uhr abends die Scheune in Flammen auf, und trotz sofortiger Hülfsleistungen nicht zu retten werden, daß das Feuer auch beim Gutsbesitzer Jöhner einen Stall vernichtete. Der Brandschaden betrug bei Geißler 6000 M. und bei Jöhner 5000 M. Das Feuer angelegt zu haben, war die 16jährige Magd Geißlers, Anna Walter, gebürtig aus Naumburg, angeklagt worden. In der weiteren Unternehmung änderte sie ihre Angaben dahin: als sie von einem Rest im Scheunenpannen sich ein Ei geholt und dabei ein Streichholz angezündet habe, sei dieses ihr entfallen. Heute bestritt sie überhaupt, den Brand angelegt zu haben. Die Geständnisse habe sie nur abgelegt, weil ihr mit Gefängnis gedroht worden sei. Nach der heutigen Verhandlung wurde sie aber der vorläufigen Brandstiftung schuldig erklärt und zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

\* **Weimar, 4. Oktober.** Der wegen des Schloßdiebstahls resp. wegen Fehlerei verurteilte Antiquar Bach hat gegen das Urteil Revision angemeldet.

**Eingesandt.** Das neue Weingeßel vom 24. Mai 1901 hat sich glänzend bewährt. Die

in allen Teilen des Reiches durchgeführte Kontrolle bietet genügende Sicherheit, den realen Weinhandel sowohl, wie die Weinproduktion und die Konsumenten vor Ausschreitungen zu schützen. Schuldige sind ermittelt und bestraft worden und viele verurteilt, fragwürdige Manipulationen vorgenommenen.

Die Qualität der durch den Handel vertriebenen Weine ist eine wesentlich bessere geworden und das Vertrauen der Konsumenten gestärkt.

Eine überall gut empfohlene Weinhandlung ist die Firma **L. Schmanna, Magdeburg, Breitenweg 213a.** Diese Firma bezieht **Bordeauxweine** ausschließlich von **Joh. Frederich, Kgl. Hofweinhändler, Bieleburg,** dessen Weine unübertroffen in Wohlgeschmack und Belohnlichkeit sind und ärztlich empfohlen werden, weil sie verdauungsbefördernd und blutbildend wirken. **Rosel- und Rheinweine** kauft die Firma Schmanna direkt beim Winger ein und versendet dieselben gut verpackt aus besten Fagen und Jahrgängen. Dann hat die Firma auch den Weinvertrieb der Deutschen Wingervereins-Gesellschaft, deren Weine nur in Originalfüllungen mit der ausdrücklichen Garantie für Reinheit abgegeben werden, übernommen. Neben der reichen Auswahl in Sekten, Süß- und Dessertweinen, Spirituosen und echten Likören führt die Firma Schmanna auch **Wässler, bestempfohlener Diabetikerwein, von Schlumberger; Provençal direkt vom Salon und Rheingauer Weineßig.** Für einen zufriedenstellenden Einkauf leistet die Firma Schmanna stets Gewähr; man laufe seinen Bedarf mit Vertrauen dort ein.

**Magdeburger Wetterwarte.** Voraussage für den 7. Oktober: Mäßige südliche Winde, meist trübe, vielfach Regen, Temperatur nicht erheblich geändert.

Hierzu 1 Beilage.

**C. A. Steckner, Merseburg.**



- Damen-Kleiderstoffe jeder Art — Seidenwaren — Sammete — Besätze — Damen-Confection —
- Costüme-Röcke — Blusen — Schürzen — Damenwäsche — Leinenwaren — Elsasser Weisswaren —
- Ginghams — Blaudrucks — Unterröcke — Lady-Plaids — Schlaf- u. Reise-Decken —
- Schirme — Gardinen — Möbelstoffe — Tischdecken — Teppiche — Fahnen u. s. w.

Ich beehre mich, anzuzeigen, dass meine Lager in den **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison**

bereits vollständig sortiert sind.  
Die Muster-Kollektionen liegen zur gefälligen Ansicht bereit.  
Aenderungen für Confection, Röcke und Blusen kostenlos. (1903)

**Erklärung.**

Auf das Inserat der Handwerkskammer in Halle a. S. erwidere ich: „Daß ich ein geprüfter Klempnergehilfe bin und bleibe, und kein Gesich auf Erden, sowie die Freunde von mir und meinen Eltern, können mit mein Gesellenprüfungszeugnis entziehen oder für nichtig erklären, wiewohl es mir nichts nützt.“ Dies meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, meinen Feinden, vergeht es ihnen Gott, so weit es noch nicht geschehen ist.

**Georg Oppel,** Klempnergehilfe.

**Grosse Pferde-Rennen** auf den **Passendorfer Wiesen** bei **Halle a. S.** (1897)

Sonntag, den 14. Oktober, nachm. 2 1/2 Uhr — 6 Rennen.  
Montag, „ 15. „ 2 Uhr — 6 Rennen.  
Totalisator ist im Betriebe, alles nähere befragen die Platate.  
**Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezucht-Verein,**

**Rest. Kyffhäuser.**

Sonntag, den 7. Oktober von nachmittags 3 Uhr an:  
**Gänse, Enten- und Hähnchen-Auskegeln** wozu ergebniß einladet (1881)  
**E. Schmidt.**  
**Auschauff. Dettler'scher Biere** 2 Gläs 25 Pfg.  
**Auslich ff. Coburger Bier.** Die (1857)

**Stagenwohnung** Weihenferstr. 27 ist zu vermieten und zum 1. April 1907 zu beziehen.

**Wasche mit LUHNS wäscht am besten**



Sonntag, den 7. Oktober, vormittags von 12 Uhr an in den feenhaft dekorierten Räumen von **Müller's Hötel:**

**Gr. Matiné-Konzert**

ausgeführt von dem Künstler-Konzert-Ensemble **Hauwede.** Dir. Rudolf Hauwede. (1890)  
Abends von 8 Uhr ab: **Gr. Abschieds-Konzert** obengenannten Quintetts. Um zahlreichen Besuch bittet der Inhaber **Emil Rülke.**

**Kreuznicher Beamtenverein.**

**Vortrag** des Herrn **H. W. Conrad,** Direktor der Akademie für magische Kunst in Berlin, (1856)  
**Freitag, den 12. Oktober l. J., abends 8 Uhr** im Saale der „**Weichstrone.**“ **Der Vorstand.**

**Kaiser Wilhelms-Halle Welt-Panorama.**

**Wanderung durch die Bayerischen Alpen. Besteigung des Watzmanns.** (1898)



Vertrieb von Erzeugnissen erster

# Gardinen-Fabriken.

Die unmittelbaren Beziehungen verbürgen  
billigste Preise in haltbaren Geweben.

Wir offerieren:

**Gardinen, Teppiche, Portièren,**  
Kongregz-Stoffe, Tischdecken, Dekorationen, Vorleger, Steppdecken, Bettdecken,  
Diwanddecken, Schlafdecken, Ränferzeuge, Felle und Fellvorlagen zc.  
in denkbar größter Auswahl von der einfachsten bis feinsten Art  
zu ganz außergewöhnlich billigen, streng festen Preisen.

**Stores,**  
**Halbstores,**  
Scheibengardinen,  
Etamine  
und Madras  
zu Stores u. Gardinen.  
**Lambrequins,**  
**Gardinen-**  
**halter,**  
**Pojamenten,**  
**Vitragenstoffe**  
**Borten** u. dergl.

**Neuheiten in Spachtel-Rouleaux,**  
weiß und creme, Fenster, von 1,30 Mart an.  
**Zurückgesetzte Teppiche,**

auch einzelne Stücke, die im Schaufenster etwas gelitten haben,  
sowie

**Gardinen** in vorjährigen Mustern,  
auch

 **Reste** 

— für 1 bis 3 Fenster langend —

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Wäsche-**  
Ausstattungen,  
**Bettfedern,**  
Leinen- und  
Baumwollwaren,  
Tischzeuge, Handtücher,  
**Fertige**  
**Wäsche,**  
Trikotagen,  
Strümpfe,  
Handschuhe  
**Schirme.**

Ein selten günstiges Angebot in  
 **englischen Tüll-Gardinen.** 

Ein großer Posten englische Tüllgardinen, sowie ein Posten abgepaßte Fenster sind zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Geschäfts-Häuser

# Otto Dobkowitz,

Merseburg,

für Modewaren und Aussteuer  
**Entenplan 3.**

für Herren-Konfektion, Teppiche, Gardinen  
**Markt 1920.**

Die Neuheiten in Damen- und Kindermänteln,  
sowie in hervorragend schönen Kleiderstoffen sind vollständig erschienen und mit besonders billigen Preisen  
zum Verkauf gestellt.

(1902)

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Preise  
und Auswahl  
ohne  
Konkurrenz!

Preise  
und Auswahl  
ohne  
Konkurrenz!

Gegründet 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Gegründet 1859.

## Entzückende Saison-Neuheiten in feinstem Damenputz und Weisswaren.

Geschmackvolle Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Mützen, Kopfschawls, Fichus, aparte Neuheiten in Schlelern, Echarpes, Jabots und Kravattenbänder, Pelz- und Feder-Stolas und Boas, Gürtel, Handschuhe u. s. w.

### Garnierte Damen-Hüte:

Bretonform, mit flatter Seiden-Garnitur, Pose	98 Pf.
Bretonform, langhaarige Qualität, mit Sammetband-Garnitur und Agraffe	1 75
Marquisform, langhaarige Qualität, chic mit Seide garniert	2 95
Caplineform, mit Seidenstoff, Pose und Agraffe chic garniert	3 85

### Garnierte Damen-Hüte:

Amazonenform, langhaarige Qualität mit Sammetband-Garnitur und Agraffe	1 75
Boleroform, mit Band und Feder-Ponpon, chic garniert	1 50
Boleroform, mit zweifarbiger Seiden-Garnitur und Pose chic garniert	2 50
Weiche Filzhüte, in allen modernen Farben und aparten Formen	3 25

### Garnierte Mädchen-Hüte:

Mädchenhut, aus Filztuch mit breiter Ruschenkrempe und Ponpon	1 25
Mädchenhut, aus mercerisiertem Satin mit warmem Futter	1 50
Mädchenhut, aus langhaarigem Filz mit eleganter Sammet-Garnitur	1 75
Mädchenhut, aus Seiden-Pongé m. gezogenem Seidenkopf u. dopp. Ruschenkrempe	2 75

Garnierte Damen-Hüte in chicster, hochaparter Ausführung.

Pariser Modell-Hüte in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Wiener Reise-Hüte nur aparte, geschmackvolle Genres.

Entzückende Backfisch- und Mädchen-Hüte.

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

# Damen-Konfektion.

<b>Kostümrock</b> aus schwarz-grau meliertem Fantasiestoff, 5teilig, m. Bortenbesatz	1 75	<b>Jackett</b> aus schwarzem Cheviot-Tuch, mit Blenden besetzt	3 25	<b>Bluse</b> aus gutem Velour in mittlen und dunklen Fantasie-mustern	95 Pf.
<b>Kostümrock</b> „fussfrei“ aus Cheviot-Tuch schwarz u. marine, mit aufgesetzter Tasche u. Stepperei	3 00	<b>Jackett</b> aus gutem schwarzem Double, halb-anliegendes Façon	4 50	<b>Bluse</b> aus prima Velour in neuen Schotten, mit Börtchen und Goldknöpfchen garniert	1 75
<b>Kostümrock</b> aus prima Tuch-Cheviot, fussfrei, 7teilig, mit Falten und Knopfgarnitur	5 50	<b>Jackett</b> aus prima schwarzem Double, mit Seidenblenden, gesteppter Rücken	6 75	<b>Bluse</b> aus reinseidenem Japon in allen Lichtfarben mit Tüll-Koller u. Einsätzen chic verarbeitet	3 25
<b>Kostümrock</b> aus apart kariertem Kostümstoff, (englischer Geschmack), 7teilig, fussfrei	6 50	<b>Paletot</b> aus schwarzem Eskimo, in hocheleganter Ausführung	10 00	<b>Bluse</b> aus willernem karierten Blusenstoff, elegantes Façon	4 50
<b>Kostümrock</b> aus gutem Satin-Tuch, elg. Verarbeitung, mit Tafelblenden garniert	6 75	<b>Paletot</b> Herrenfaçon, aus kariertem Noppenstoff, ¾ lang, mit Sattel	8 50	<b>Bluse</b> aus reinwillernem Blusenstoff, moderne Schotten, mit Seiden-Sammet garniert	6 75
<b>Kostümrock</b> aus prima Satin-Tuch, mit Stoff- od. Atlasblenden reich garn., hocheleg. Ausführung	10 50	<b>Paletot</b> aus Covertcoat, m. angewobtem Futter, ¾ lang, mit Sattel u. Empire-Falte	15 00	<b>Bluse</b> aus prima Sammet, einfarbig oder getupft, mit seidener Schlei-fengarnitur	7 50

<b>Kostüm</b> aus kariertem Kostümstoff (engl. Geschmack), mit losem oder anschließendem Jackett	13 50	<b>Kostüm</b> „Sport-Façon“ aus prima im engl. Geschmack gehaltenen Kostümstoff, anschließendem Paletot mit Gürtel und Taschen	23 50
<b>Kostüm</b> aus marineblauem Cheviot, apartes Façon, Faltenrock, sehr chic	16 50	<b>Kostüm</b> aus marineblauem reinwillernem Tuch, mit aufgesteppten Falten, elegante Verarbeitung	29 75
<b>Kostüm</b> aus kariertem, Farbe in Farbe gehaltenem Kostümstoff, mit Paletot, elegantes Façon	18 00	<b>Kostüm</b> „Backfisch“, Sacco-Façon, aus einfarbigen oder melierten Kostümstoffen, aparte Ausführung	15 00

Sämtliche Genres sind bis zur hochelegantesten Art vorrätig.

# Neue Damen-Kleiderstoffe

in staunenswerter Mannigfaltigkeit und zu ausserordentlich billigen Preisen.

<b>Blusen-Flanell</b> vorzügliche Qualitäten mod. Fantasie-Muster das Meter 65 Pig. bis Karos, Streifen u. abgesetzte Dessins, gr. Sortiment, Mtr. 68 bis solide Hauskleider-Stoffe in allen Farben	35 Pf.	<b>Damen-Tuche</b> prima reine Wolle, Karos, das Meter Mk. 5.00 bis reine Wolle, in nur modernen Farbentönen	1 45	<b>Fantasiestoffe</b> effektvolle Streifen, Karos und anderen Mustern das Meter Mk. 3.50 bis reine Wolle, vorzügliche Qualitäten	75 Pf.
<b>Sammet-Flanell</b> gesetzte Dessins, gr. Sortiment, Mtr. 68 bis solide Hauskleider-Stoffe in allen Farben	40 Pf.	<b>Satin-Tuche</b> das Meter Mk. 4.00 bis letzte Neuheit in nur aparten Saisonfarben	1 50	<b>Cheviot</b> grosses Farben-Sortiment das Meter Mk. 2.50 bis glatte Gewebe und engl. Geschmack, gr. Muster-Sortiment	90 Pf.
<b>Tuch-Stoffe</b> das Meter 75 Pf. bis hochaparte Streifen- und Fantasie-Muster	38 Pf.	<b>Crepon rayé</b> reine Wolle, in allen neuen Saisonfarben, gediegene Qualität	1 45	<b>Kostümstoffe</b> das Meter Mk. 4.50 bis reine Wolle, beste Qualität in nur modernen Farben	1 25
<b>Blusen-Stoffe</b> das Meter 2.50 bis	90 Pf.	<b>Coating</b> das Meter Mk. 3.50 bis	2 00	<b>Kammgarnstoffe</b> das Meter Mk. 2.75 bis	1 50

Spezialität: Seidenstoffe für Brautkleider.

(880)

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

**Der Fremde.**

Roman von Robert Kopsch.

(26. Fortsetzung.)

Boylen fuhr zurück vor diesem lächelnd ihm zugewandten Gesicht, das solche Worte mit solcher Miene sprach. „Ist es denn wahr?“ fragte er den Fremden.

„Kann schon sein“, gab er zur Antwort. „Ich zeigte Dir ja auf dem Wege hierher die Gefängnismauer, die Gede weist Du, wo sie neulich aufgemauert haben, damit man von den Häusern gegenüber nicht hineinsehen kann, wenn eine Hinrichtung ist. Es wird ja jetzt munter geklopft in deutschen Landen.“

„Sie kann gern sein, daß sie morgen einen armen Sünder um einen Kopf kürzer machen, — ich weiß es nicht, aber Saffi pflegt gut unterrichtet zu sein über solche Dinge.“

„Bin ich auch, und es stimmt mit morgen früh; wenn die Glocke sieben geschlagen hat, dann ist's gar mit ihm. Ach, ich möchte dabei sein!“

„Alle Anmut wich von ihr in Boylens Augen bei solch rohem Wort. „Sie, — Sie möchten dabei sein?“ fragte er, und seine Stimme verriet den Witzchen, den sie in ihm erweckt hatte.“

„Sie aber hörte es nicht, oder achtete nicht darauf. Ruhig weiter schauend, sagte sie, jetzt freilich nicht mehr schamend, sondern mit einem jorntigen Ausdruck in ihren Augen: „Gewiß, gleich wär' ich dabei. Kopf ab, — das ist das Einzige bei solcher Wut. Meine Mutter ist ja auch umgebracht, und jedesmal, wenn einer geköpft wird, denke ich mir: der hats vielleicht getan. Sie haben ihn ja nie geköpft.“

„Boylen überließ es kalt bei ihren Worten. Ihre Grausamkeit war vielleicht erklärt durch ihren traurigen Verzicht, aber die Erwähnung ihrer Mutter, die Erinnerung an den Ring erschröckte ihn aufs neue. Dort an ihrer jungen, in so zartem Rot zu ihm herüberleuchtenden Hand schimmerten die drei roten Steine mit ihren verheißungsvollen Zeichen, und dieser Ring, der jetzt lebendiges, jugendwarmes Fleisch umfing, stammte von der Hand der Ermordeten. Einen gleichen Ring aber trug seine Mutter, und es war ihm in diesem Augenblick, als müsse jener Schmach auch ihr, der Geliebten, Tod oder Unschick bedeuten.“

„Ihre Mutter ist ermordet?“ fragte er. „Wann ist das geschehen?“

„Es schien ihm, als wolle sie einen halben Blick hinter sich nach der Stelle werfen, wo ihr Vater saß. „Ach, das ist eine alte Geschichte, die beinahe nicht mehr wahr ist. Es fuhr mir nur so heraus, wie ich ans Köpfen dachte. Auch hab' ich keine Zeit mehr zum Schwärzen, ich bin gleich dran mit Singen.“

„In der Tat bewegten sich die weißen Gestalten der Spielerinnen, die zumeist drüben auf der anderen Seite gesessen hatten, in diesem Augenblick auf das Podium zu, und

nach einem kurzen Stimmen der Instrumente klang von neuem ein Walzer in den Saal. „Was soll ich singen?“ fragte Saffi, legte, wie vorhin, ihre Hand auf Boylens Arm und sah ihn mit glühenden Augen an. Sie hatte rasch mehrere Gläser von dem schwarzen Wein getrunken, ihre Brust atmete schneller, die Lippen waren halb geöffnet, und ein warmes Rot lag auf ihrem Gesicht. Ihre pitante Schönheit war noch größer, als zuvor, aber Boylen hatte den Sinn dafür verloren.

„Sind Sie Herrscherin aller Reußen? Steh' ich nicht im Programm vorgeschrieben, was Sie singen müssen?“ fragte er mit einem Versuch zu scherzen.

„Was schert mich's Programm? Ich singe, was ich will. Hier tanzen sie alle nach meiner Pfeife, und wenn sie's einmal nicht mehr tun, geh' ich auf und davon. Bei der Oper nehmen sie mich lieber heut' als morgen.“

„Aha, jetzt ist sie wieder bei der Oper angekommen“, rief Buterode. „Das ist nämlich immer das Ende vom Lied, wenn man sie ärgert.“

„Ja, meinst Du denn, s' wär net wahr? Ich hab' meine Musik studiert, wie die großen Damen vom Theater, und was sie können, das kann ich schon auch. Nur zu langweilig ist mir's beim Theater, und gehören muß man, wenn Regisseur und Kapellmeister befehlen, — und dees g'fällt mir nett! Aber singen, — oho, soll ich's Ihnen zeigen?“

Sie hatte sich wieder zu Boylen gewandt, und ohne seine Antwort abzuwarten, sprang sie jetzt auf. „Ich will singen, für Sie ganz allein. Und was Sie hören sollen, das weiß ich auch.“ (Fortsetzung folgt.)

**Provinz und Umgegend.**

**\* Zeitzien, 4. Oktober.** Die am Bahnhof Zeitzien legenden Fabrikräume des Amtsvorstehers und Kaufmannes Schiller werden gegenwärtig um- bzw. neugebaut. Schiller hat von dem Betriebsleiter Fröhlich in Wehlitz bei Schkeuditz ein Verfahren zur Herstellung von Hartlein für Papierfabriken käuflich erworben und will das Verfahren in der neuen Fabrik ausüben. Betriebsleiter Fröhlich übernimmt einweilen die Leitung der neuen Fabrik selbst. Die Fabrikation beginnt am 1. Januar 1907.

**\* Dobrlucht, 4. Oktober.** Auf wunderbare Weise entrannt hier vor wenigen Tagen ein Dachdecker, der mit der Schieferung des neuen Turmes der Schloßkirche beschäftigt war, dem anscheinend sicheren Tode. Er stand bei seiner Arbeit auf einem Pfeiler, der plötzlich brach, so daß der Mann abstürzte. Er blieb jedoch im letzten Augenblicke noch so viel Festesgegenwart, daß er sich an einem Balkenleiter des Kirchendaches festhalten konnte, von wo aus er gerettet werden konnte.

**\* Nordhausen, 4. Oktbr.** Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in verletzter Nacht im städtischen Schlachthof verübt. Dort drangen, wie die „Nordh. Ztg.“ mitteilt, Diebe in das Verwaltungszimmer und ver-

suchten, den doppelt verschlossenen Tischkasten eines darin stehenden schweren Tisches zu erbrechen. Als ihnen das nicht gelang, schleppten sie den Tisch aus dem Zimmer, warfen ihn noch über eine Mauer in der Nähe und kippeten ihn dann um, zertrümmerten den Boden des Kastens und raubten das im Kasten aufbewahrte Geld und mehrere Schriftstücke. Es ist noch nicht genau festgestellt, welche Summe den Einbrechern in die Hände gefallen ist, doch ist ein größerer Betrag der sonst im Kasten vorübergehend aufbewahrten Kasse gerade am Tage vorher fortgeschickt worden, so daß die Diebesbeute nicht die von den Einbrechern erhoffte Höhe erreicht haben dürfte.

**\* Selbra, 5. Oktbr.** Ein eigenes evangelisches Vereinshaus erhält unser Ort. Der Grund dazu ist durch eine Stiftung des Herrn C. a. s. e. n. h. o. e. n. t. h. a. l. D. i. f. f. a. u. und durch das Entgegenkommen der Mansfelder Gewerkschaft gelegt worden. Das Haus soll nach seiner Fertigstellung den Namen „Söhnhaltshaus“ erhalten und auch den beiden evangelischen Gemeindeführern, die hier ihres schweren Amtes walteten, als Wohnung dienen. Im oberen Stockwerk wird ein geräumiger Saal für Vereins- und andere Versammlungszwecke, z. B. Abhaltung von Singlings- und Evangelisationsabenden, Schulentsorgungsfesten u. m. eingerichtet.

**\* Osterode (Harz), 3. Oktbr.** Die Göttinger Staatsanwaltschaft gibt bekannt, daß der in ihrem Ausschreiben vom 10. September beschriebene Mann den am 5. September hier begangenen Mord an den beiden Frauen nicht begangen haben kann. Es ist nunmehr eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt auf die Ergreifung des Arbeiters Wiegand aus Helldorf im Amte Fritzlar, geb. 17. Januar 1868, der verdächtig ist, den Mord verübt zu haben. Er ist am 16. September bethelnt in Soben-Allendorf gesehen worden und von dort in der Richtung nach Gorberrshausen fortgewandert.

**Kleines Feuilleton.**

**\* In der Dilschweiz tödlich verunglückt.** Es wird berichtet: Melcher aus Hiltten bei Pirna ist am Sonntag morgen mit zwei Kameraden von der Tischerhütte nach Piz Mortarath ausgebrochen. Um 5 Uhr nachmittags, eine Stunde unterhalb der Spitze, hatten die Bergsteiger gleich von Anfang den Weg verfehlt und befiel ihnen nun der Abstieg. Der nicht angelegte Melcher stürzte auf ein kleines Gletscherfeld ab und verletzte sich Kränke, Arme und Schultern. Es war nicht möglich, ihn an eine gefähliche Stelle zu schaffen. Lufsch, einer der Begleiter, der auch die Tour mit dem am Julier verunglückten Fritz Michel mitgemacht hatte, blieb bei Melcher, während der dritte Gefährte Jenzger Decken aus der Tischerhütte holen sollte. Jenzger fand in der Nacht den Aufstieg von der Hütte nicht mehr und eilte mit der Meldung vom Unfall nach Pontresina. Montag war inzwischen eine private Rettungskolonie abge-

gangen, die aber Melcher nur noch als Leiche vorfand. Luffsch hatte die Hände teilweise erfroren. Melcher hatte seine tödlichen Verletzungen, er ist nur der Kälte erlegen. Die Kolonne lebte ohne die Leiche zurück. Die Kolonne abends erfolgte die Anzüge beim Gemeindevorstand Pontresina, das Dienstag früh eine Bergungskolonie von 14 Jägern unter Leitung von Balthasar Caprez nach der Unglücksstätte abforderte. Nachmittags 3 Uhr war die Kolonne mit der Leiche in Hofegg.

**Zeitgemäße Betrachtungen.**

**„Herbstvergüngen“**

Wenn im Wald die Hirsche schre'n — wenn die weißen Fäden fliegen — und im späten Sonnengleis — sich des Obstbaums Zweige biegen — wenn die Traube reif am Reben, — wenn die Schwalben allgemein — flüdwärts ziehn in langen Zügen — dann beginnt das Herbstvergüngen! — — — Nicht im Herbst die Verge fort — wird auch anderwärts gegogen — Umzug hat man hier und dort — doch man ist ihm nicht gewogen — ungemütlich wird's im Haus — räumt man eine Wohnung aus — und man muß sich fort verfügen, — zweifelhaftes Herbstvergüngen! — — — Wenn die Tage fitzer sind — wird die Nacht natürlich länger — die Konzertsaison beginnt, — nach den Noten greift der Sänger — musikalischen Genus — nicht es gleich im Ueberflus — und des Dichters Worte passen: — Weh, wenn sie losgelassen! — — — Neue Lust und neuer Glanz — ziehn in das alte Städtehen — — — ach, wie freu'n sich auf den Tanz — nur die Lieblichen nicht auf den Tanz — ach, wie freu' sie doch entzückt — wenn gepugt sie und geschmückt — sich im Walzer können wiegen, — — — wiech ein wonnig Herbstvergüngen! — — — Kommt ein Herd'gen nett und sie — ist es gleich belübt bei Allen — und der Mütter Gönnerblick — ruht auf ihm mit Wohlgefallen — ach, die gute Frau Mama — sagt schon in Gedanken „ja“ — einen Schwieger-sohn zu kriegen — wär die schönste Herbstvergüngen! — — — Jugendlust und Jugendmut — müssen wieder sich betätigen, — — — Abschied nimmt jetzt der Refeur — von der Mutter, wie — von Mädelchen, — dann stimmt in das Lied er ein: — Welche Lust Soldat zu sein — möge er beim Erzherzer — niemals diese Lust verlieren! — — — Gehst geht's am Stammtisch her — wenn der Herbst flüht im Kalender — heute spricht man etwas mehr — als wie sonst von Cumberländer — wird er leisten oder nicht — auf Hannover den Verdacht? — — — O du Herzog wieder besücht — und der Fiedler, Draus Gewöhle zieht? — — — Ball, Konzert und Tanzmusik — reizen nicht den Bierphilistler — ihn belübt die Politik — und der Wechsel der Minister — und sein Hauptvergüngen ist — Alles, was er hört un lieft — Abends an dem Stammtisch weite — gründlich durchzugehn! — — —

Ernst Heiter.

**MAGGI'S Würze**  
(Kraut)



ist Jedermanns Nutzen

**Seiffnerstraße 5**  
II. Etage per 1. April 1907 zu vermieten. (1888)  
Näheres große Mitterstraße 15.  
Die herrschaftliche  
**II. Etage**  
ist per 1. April 1907 zu beziehen.  
**Moritz Schirmer,**  
1899)  
Entenplan 2.  
**Manufaktur**  
vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

**Elegante Anfertigung nach Maak**

unter Garantie für tadellosen Sitz.

Garantiert wasserdichte

**Pelerinen**

mit Durchriff und Trägriemen für alle Größen in grosser Auswahl von 7.50 M. an.

Meine Kollektion enthält über **300** Muster.

**S. Weiss**  
1900)

**Merseburgs** grösstes Spezial-Geschäft für **Herren- u. Knaben-Konfektion.** kleine Ritterstrasse 16.

**Kunstausstellung im Schloßgarten-Saal.**

Die Sonderausstellung der hiesigen Künstler bleibt noch nächsten Sonntag, den 7. d. M., von 11-2 Uhr geöffnet. Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 Pfennige. (1906)

Am Nachmittag desselben Tages von 2-5 Uhr ist dieselbe bei freiem Eintritt geöffnet. **Der Vorstand.**

**Stadt-Theater in Halle.**  
**Spielplan**  
vom 7. bis 12. Oktober.  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr, B Stellung zu ernäh. Peifer: **Der Vogelhändler.** — Abends 7 1/2 Uhr: **Vogelgrin.** — Montag abend 7 1/2 Uhr: **Sherlock Holmes.** — Dienstag abend 7 1/2 Uhr: **Ober.** — Mittwoch abend 7 1/2 Uhr: **Die Wildschützen.** — Donnerstag abend 7 1/2 Uhr: **Sherlock Holmes.** — Freitag abend 7 1/2 Uhr: **Vajaz.** Der Postillon von Conjean. U lauscht. abend.

**H. Scheiben- u. Schlanderho.**  
(auch Feuchl) empfiehlt **Lehrer Kuntzsch** Karlstraße 7, II. Etg. (1)

# Paul Ehlert vorm. Aug. Perl,

an der Stadtkirche, Merseburg, Markt 21/22.

Empfehle meine hervorragenden Neuheiten in Kronleuchtern, Hängelampen, Tischlampen, Küchenlampen, Wandarmen und Ampeln in Messing, Bronze u. Majolika zu anerkannt billigsten Preisen.

Große Auswahl in

## Klavier-Lampen.

**Tafel-Service mit 1a. Goldrand, allerfeinstes Porzellan,**

für 6 Personen, 23teilig, Mark 22,25,  
" 12 " 55teilig, " 45,25, (1832)  
" 12 " 79teilig, " 74,50.

**Moderne Kantenmuster, letzte Neuheit,**  
für 12 Personen, 56teilig, Mark 76,50.

**Empiereform mit Blumenranken**  
für 12 Personen, 77teilig, Mark 105,—.

**Steingut-Tafel-Service**

für 6 Personen, 23teilig, von Mark 7,50 an.

**Kaffeesevice über 100 verschiedene Formen und Decore.**

Spezialität:

**Petroleum-Blühlicht-Brenner „Eugeos“**  
der beste Brenner der Gegenwart.

Unerreichte Auswahl in

Küchengeräten von 9—65 Mark.  
Waschgarnituren von 1,90—25 Mark.  
Bierservice von 2,25—25 Mark.

Bowlen, Hampen, Weingläser u. Römer.  
**Mitglied des Rabatt-Sparvereins.**

Die Möbel kaufen, beschütigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine großartige

## Möbel-Ausstellung

von ca. 100 Mufterzimmern.

**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen** in allen Holz- u. Eichenarten, schon von 250, 350, 500, 1000—10000 Mt. stets am Lager.

**Kompl. englische Schlafzimmer** schon von 150 Mt. an. (1439)

Geht. entgegenkommende Zahlungsweise. Mufterbuch gratis u. franco. — Fernsprecher Nr. 7348. Franco-Lieferung nach allen Bahnhöfen.

# Ehe

Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig

Leipzig, Tauchaerstr. 32 (Battenberg)

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan gibt

**weisse Wäsche ohne Bleiche.**

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Für Industrie und Landwirtschaft

## R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU



**Heissdampf-Lokomobilen** bis zu 500 Pferdestärken. Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit. Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweignbüro in Leipzig-G. Aeus. Hallische Str. 38.

## Tanzunterricht

Der Kurfus für die **Nachmittag-Abteilung** beginnt **Sonabend**, den 13. Oktober, für Damen 4 1/2 Uhr, für Herren 6 Uhr im „Zivoli“.

Der Kurfus für die **Abend-Abteilung** beginnt **Dienstag**, den 30. Oktober, für Damen 5 Uhr, für Herren 8 1/2 Uhr in der „Reichstrasse“.

Perle Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung **Koststraße 8**.  
Ergebenst (1684)  
**W. Hoffmann.**

**Grüne und schwarze Tees,** hochfeines Aroma, das Pfd. 2 Mt., 3 Mt. 4 Mt., 5 und 6 Mt.

**V. Vanille-Bruch-Schokolade,** gar. Kaffee u. Zucker, das Pfd. 90 Pf.

**deutsche und holländische Kakao,** das Pfund 1 Mt. 20 Pf. bis 3 Mt., Viebiges Fleischextrakt

bei **Oskar Leberl,** Drogen- u. Farbenhandlung, **Burgstraße 16.** (1842)

## Max Herrfurth

**Photograph, Breitestrasse 8.**

Hochlegant u. modern eingerichtet. Sauberste Ausführung. **Ansichten von Merseburgs**

Schönwärtigkeiten und architektonischen Aufnahmen sind stets bei mir zu haben. (1231)



## Zahn-Atelier

v. **Rudolf Thieme,** Merseburg, Gotthardstr. 31, I. Eta. **Strenge solide Ausführungen.** Wichtige Preise. **Schonende Behandlung.** Sprechzeit tägl. von 9—1 Uhr vorm. und 2—7 Uhr nachm., Sonntag u. Festtags 9—2 Uhr. (1186)

**Schirm-Fabrik**

**F. B. Heinzel,** Halle a. S., Leipzigerstrasse 98. — Telefon 2648. —

bietet jetzt ganz besonders große Auswahl in eleganten **Regen-Schirmen** besonders in **bunten Regen-Schirmen** unübertroffene Auswahl.

**Schirmbezüge** in 1 Stunde. Reparaturen sofort.

Feine **Spazier-Stöcke** größte Auswahl in Halle.

**Schirmfabrik F. B. Heinzel** — Halle a. S. — (1776)

## Hexen-

schuß, Rheumatismus, Gliederreizen lindert und heilt das altbewährte **Reich's Delgölander Mäster** per Rolle 40 Pf., zu haben bei: **Richard Kupper, Central-Drog.** **Darlehn** gibt **F. D. Unger, Verz.** (Miksp.) Inoffen werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

## Markt Nr. 10.



Sie treffen **Das Richtige,** wenn Sie zwecks Ihrer Einkäufe in einschlägigen Artikeln die **Central-Drögerie u. Parfümerie Richard Kupper** mit Ihrem gütigen Besuche beehren.

**Nur prima Waren. Anerkannt constanteste Bedienung. Niedrige Preise.**



Medizinal-Drogen, Krankenpflege-Artikel, Verbandstoffe, Kindernährmittel, Medizinische u. Toilette-Seifen u. Parfümerien, Farben, Lacke, Pinsel, Bedarfsartikel für den Haushalt, Rüge u. Wische, Sonberabteilung Tapeten, Wachsleuch, Linoleum.

## Tanz-Unterricht.

Zu einem **Sonderkursus**, welcher Mitte Oktober beginnt, ist die baldige Anmeldung von **Damen** erwünscht. (1845)

Mit Hochachtung

**W. Hoffmann.**

**Rud. Sack's** unübertroffene Universal- u. Mehrschärpflüge, Ribben- u. Kartoffelansheber, Eggen, starke Federzinten-grubber, Drillmaschinen auch

**Zimmermann's Hallensis Drillmaschinen,** Aderwalzen, Drehmaschinen und Göpel in neuesten Ausführungen, Schrotmühlen, Sägesel und Futtermaschinen, Kartoffel-Schneldämpfer, höchst einfach, als Wirtschaftstempel zu benutzen, beste Milch-Zentrifugen „Eleganz“ empfehle mit entspr. Rabatt unter Garantie. Ferner Viehranten, Viehbarriiden, Wellblechre, Gitter, Fenster zc. empfiehlt und alle Reparaturen an landwirtschaflichen und Dampfmaschinen übernimmt (1809)

## Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.

## Schlosser und Dreher

für Maschinenbau im Eisenwert **Lauchhammer, Kreis Liebenwerda**, bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. (1896)

## Sie hat ihn

nur einmal versucht, den beliebtesten **Favorit-Schnitt** und erklärt, niemals anders zu schneiden. Anleitung durch das neueste **Favorit-Modenalbum** nur 60 Pf. Jugend-Modenalbum nur 40 Pf. bei **Marie Müller Nacht, Martha Merker.**

**Färberei-chem. Waifanfabrik** von **Max Wirth, Gotthardstr. 40** (Schuhwaren-Niederlage)

empfiehlt sich zum **Färben** und **Reinigen** von Damen- u. Herren-Garderobe, Teppichen, Filzen, Möbelstoffen etc. Bei besser Ausführung, zu billigen Preisen.

## Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

**Ueber 2000 Kapitalisten** suchen Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe zc. durch

**Albert Müller, Leipzig, Thomagasse 79.**

An ca. 20 Plätzen des In- und Auslandes vertreten! Bin kein Agent. Daher ohne Provision! Strenge reelles Unternehmen. Ohne Konkurrenz! Glanz, Anerkennungen. Besuche und Rückfrage kostenfrei! (1405)

## Grube von der Heydt b. Ammendorf.

**Förderleute** gesucht. (1780)

## Zigarren-Hausarbeiter

wollen sich melden unter **L. K. 6712** durch **Rudolf Woffe, Leipzig.**

## Wasche mit



**Luhns** Giebt schönste Wasche **Nurecht MIT ROTBAND**

**800,000 Mark** aufwärts billigst auszuliehen. Meldungen unter **A. F. 446 Rud. Mosse, Magdeburg.** (1799)

**Darlehn** a. Wechiel od. Schuldchein, ff. **Materiälgabl.** gestattet unter **collanten Bedingungen** giebt realen Leuten jeden Standes bistret u. schnell **C. A. Wüller, Berlin W. 57** **Manfteinfr. 10.** Handelsgerichtl. eingetragene Firma. Bzglr. glanz. Dank schreiben. (1403)

## Sie finden

**Käufer** oder

**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

**rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen Nachf. Leipzig** Thomaskirchhof 17, I. **Verlangen Sie kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapital-kraftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Ailes Unternehmen mit eigenen Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).